

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 23

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neueste Flugzeugträger der US NAVY

Am 1. Februar 1964 lief der jüngste Angriffsflugzeugträger USS AMERICA der USA als 17. Schiff seiner Gattung von Stapel, nachdem am 9.1.1961 sein Kiel gelegt worden war.

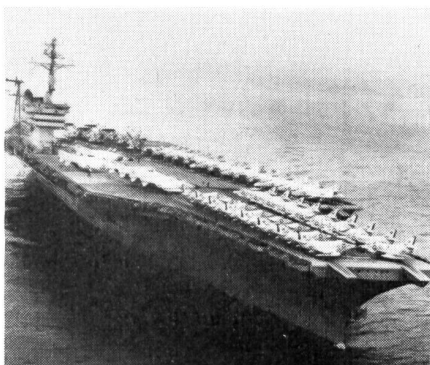
Am 23. Januar 1965 wurde nun dieser Träger im Marinestützpunkt von Portsmouth, Va. in Dienst gestellt. Die USS AMERICA wurde von der Gattin des höchsten Marineoffiziers, Mrs. David L.



Marineoffiziere geleiten die 6000 Gäste über den achtern Steuerbordflugzeuglift in das Hangardeck zur Indienststellungsfeier. Im Hintergrund ist eine Ehrenabteilung des an Bord stationierten Detachements der US Marinefusiliere postiert.



Der Flugzeugträger hat zur Selbstverteidigung zwei Doppelstarter der «Terrier» Flugabwehrraketen. Hier der Start einer Rakete vom achtern Backbord Starter, der sich gerade unter dem Flugdeck befindet.



Der neue Flugzeugträger USS AMERICA auf Fahrt im karibischen Raum. An Bord sind die Staffeln des Marinefliegergeschwaders 6. Vorne eine Anzahl A4C Skyhawks, mitschiffs F4B Phantoms II und achtern E1B Tracers, die sogenannten «Fliegenden Teller» (Radarfrühwarnflugzeuge).

McDonald getauft. Das Schiff wurde von der Newport News Shipbuilding and Dry Dock Company, Virginia, hergestellt. Diese Werft hat schon mehrere Flugzeugträger gebaut, darunter die USS ENTERPRISE und USS FORRESTAL.

Die Fleet Band der Marineluftwaffe (Atlantik) eröffnete die Indienststellungsfeier. Der Werftpräsident übergab dann das Schiff, worauf Admiral, McDonald, Chef sämtlicher Marineoperationen, die Reihe der Ansprachen eröffnete. Der Marineminister Paul H. Nitze und der oberste Marinekaplan Konteradmiral J. F. Dreith schlossen sich mit ihren Worten dem Viersternadmiral an. Unter den weiteren Ehrengästen befanden sich Staatssekretär Dean Rusk, der Gouverneur von Virginia und mehrere Admiräle des Atlantikkommandos.

Das wichtige Kommando des neuen Trägers wurde dem Fliegeroffizier Captain Lawrence Heyworth, Jr., anvertraut. Er ist einer der wenigen Marineoffiziere, die qualifizierte U-Bootkommandanten und Fliegeroffiziere sind. Er trägt deshalb über seinen Orden die goldenen Flügel des Piloten und darunter die silbernen Delphine der U-Bootkommandanten. Captain Lawrence Heyworth, Jr., anvertraut seine Studien 1942 an der Marineakademie in Annapolis ab. Er ist der höchste Offizier des Trägers; Exekutivoffizier Commander Kenneth Austin, 43jährig, ist der zweithöchste.

Der mit 200 000 PS konventionell getriebene Flugzeugträger trägt die Marinebezeichnung CVA-66 (Attack Carrier Vessel 66 = Schwerer Angriffsträger). Der Flugzeugträger ist 320 m lang, 76 m breit und 23 Stockwerke hoch. Er verdrängt 77 600 BRT. Die Besatzung, inkl. das Personal des Fliegergeschwaders, das nur «Gast» an Bord ist, beträgt 4965 Mann. Die Schiffsbesatzung allein ist etwa 3000 Mann stark. Die Flugdeckfläche beträgt 1,8 Hektaren. Ein Ankerkettenglied wiegt 176 kg. An Bord sind 3200 Räume. Die vier Antriebspropeller sind 6,6 m hoch. Das Flugdeck besitzt 4 Katapulte der neuesten Entwicklungs-



Das ist der erste Kommandant dieses neuen Flugzeugträgers. Qualifizierter U-Bootkommandant und Marineflieger Captain Lawrence Heyworth, Jr., trägt die Verantwortung über 4900 Mann, ein 77 600 t Schiff und über die 100 Flugzeuge. Photos: OFFICIAL US NAVY PHOTOGRAPHS

stufe. Ein Anker wiegt 30 t. Vier Flugdeckrandlifte besorgen den Aufzug der Flugzeuge vom Hangardeck auf das «flight deck». Täglich werden 14 895 Mahlzeiten serviert.

Waffenarsenal, Bäckerei, Coiffeursalons, Metzgerei, Schreinerei, Kapelle, Zahnarzt, Spital, Feuerstationen, drei Bars, Bibliothek, Postbüro, Radio- und TV-Station, Druckerei, Kinos, etc. vervollständigen das «Stadtleben» an Bord. Das Fliegergeschwader bringt etwa 1600 Mann mit an Bord, nebst den etwa 100 Flugzeugen. Das Marinefliegergeschwader Nr. 6 operiert von der USS AMERICA aus. Dieses besteht aus der schweren Bomberstaffel VAH-7 mit A5A Vigilantes (Mach 2), den Abfangjägerstaffeln VF-33 und VF-102, mit F8E Crusadern (Mach 1,9) und F4B Phantoms II (Mach 2,5), den vier Angriffsstaffeln VA-64, VA-65, VA-66 und VA-76 mit A1H Skyraiders (Propeller) und A4C Skyhawks (Jet), 1 Photoaufklärerdetachment, 2 Radarfrühwarnnet., 1 Frachtdet. und einem Helikopterdetachment.

Es besteht die Möglichkeit, daß die USS AMERICA im Herbst 1965 der 6. US Flotte ins Mittelmeer folgen wird, da die atomgetriebene USS ENTERPRISE in den Pazifik verlegt wird. Jede neue Indienststellung dieser sehr kostspieligen Kriegsschiffe stellt eine willkommene Verstärkung der US Navy dar.

Von Jürg Kürsener, Gerlafingen

Schweizerische Armee

Die Erneuerung des Landesverteidigungsrates

Nachdem es in den letzten ein bis zwei Jahren ziemlich still geworden war um den schweizerischen **Landesverteidigungsrat** — er hat sich zuletzt vor allem mit den Fragen der geistigen Landesverteidigung sowie auch mit Zivilschutzproblemen befaßt — ist diese Institution durch die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 1965/68 wieder in Erinnerung gerufen worden. Am 18. Mai hat nämlich der Bundesrat Neuwahlen vorgenommen und der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Diese Bestätigung der Ratsmitglieder in ihrem Amt, bzw. die Wahl neuer Mitglieder bis Ende des Jahres 1968 gibt uns Anlaß, an die Entstehungsgeschichte, die Aufgaben und die Bedeutung des Landesverteidigungsrates zu erinnern.

Nach einer recht **bewegten Vorgeschichte** ist der Landesverteidigungsrat im Dezember 1958 in seiner Tätigkeit eingesetzt worden. Bereits in der Sommersession 1947 nahm der Nationalrat ein Postulat seiner damaligen Militärkommission an, das von Oberstdivisionär z. D. und Nationalrat Bircher im Rat begründet wurde. Dieses Postulat strebte die Schaffung eines «Rates der Landesverteidigung» an, der aus Persönlichkeiten der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik bestehen und zuhänden des Bundesrates die wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Bedingungen unserer Landesverteidigung begutachten sollte. Zu diesem Postulat erstattete der Bundesrat den eidg. Räten im Frühjahr 1949 einen Bericht, in dem er die Verwirklichung des gestellten Begehrens ablehnte. Diesen Standpunkt begründete der Bundesrat vor allem damit, daß bereits eine Kommission für wirtschaftliche Landesverteidigung geschaffen und ein Delegierter für die wirtschaftliche Landesverteidigung eingesetzt worden sei, die

in Verbindung mit den militärischen Stellen und der Privatwirtschaft die Probleme der wirtschaftlichen Landesverteidigung bearbeiten. Auch seien nach dem Krieg ständige parlamentarische Militärkommissionen ins Leben gerufen worden, die ähnliche Aufgaben zu erfüllen haben wie ein Rat der Landesverteidigung, und schließlich seien die diesem Rat zugedachten Aufgaben die ureigenen Obliegenheiten des Bundesrates selbst, der als oberste vollziehende und leitende Behörde der Eidgenossenschaft für die Koordination der Maßnahmen ziviler wie auch militärischer Maßnahmen im Gebiet der Landesverteidigung die letzte Verantwortung trage; die Schaffung des beantragten neuen Organs entspreche deshalb keinem Bedürfnis. Mit dem bundesrätlichen Geschäftsbericht für das Jahr 1949 wurde das Postulat vom Nationalrat wieder abgeschrieben.

Im September 1955 begründete Nationalrat Eisenring im Nationalrat eine Motion, die erneut eine Erweiterung der bestehenden Landesverteidigungskommission durch den Beizug von Persönlichkeiten aus Kreisen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der zivilen Verwaltung des Bundes anstrebte. Die Motion Eisenring wurde in der Sommersession 1956 vom Nationalrat angenommen. Der Ständerat hingegen lehnte sie am 26. September 1956 ab und genehmigte an deren Stelle ein von seiner Militärkommission aufgestelltes Postulat, mit dem der Bundesrat eingeladen wurde, die Einsetzung einer neuen Kommission für die Begutachtung und Koordinierung aller wichtigen Maßnahmen für eine totale Landesverteidigung zu prüfen, in der die eidgenössischen Departemente, die Wirtschaft und die Wissenschaft vertreten sein sollten. Der Ständerat ging dabei von der Ueberlegung aus, daß der Bundesrat zur Abklärung aller mit der Schaffung eines Landesverteidigungsrates zusammenhängenden Fragen mehr Spielraum benötigte, als ihm der wesentlich engere Rahmen der Motion Eisenring gewähren würde.

Das Postulat des Ständerates hat in der Folge den Bundesrat veranlaßt, sich erneut eingehend mit dem Problem eines Landesverteidigungsrates zu befassen. Auf Grund mehrerer Berichte des Eidgenössischen Militärdepartements und verschiedener Aussprachen im Bundesrat wurde am 16. Juni 1958 über die Aufstellung eines Landesverteidigungsrates Beschluß gefaßt. Wegleitend für diese Neuerung war die Ueberlegung, daß die Probleme unserer Landesverteidigung nicht nur militärischer Art sind, sondern daß damit eine Vielzahl von wirtschaftlichen, politischen, sozialen, finanziellen und psychologischen Fragen eng verflochten sind. Die totale Landesverteidigung erfaßt praktisch das ganze Staatswesen und das ganze Volk in allen seinen Lebensbereichen. Im zivilen Sektor sind nicht nur für die Wirtschaft besondere Maßnahmen erforderlich, sondern auch auf den Gebieten des Zivilschutzes, des Finanzwesens, der Polizei, der Innen- und Außenpolitik, der Energieversorgung, des Transportwesens, der Information der Öffentlichkeit usw. Diese Probleme haben sich zwar schon vor dem Auftreten der Atomwaffen gestellt; der Atomkrieg hat aber die Verhältnisse noch wesentlich verschärft und läßt den totalen Krieg unter noch umfassenderen Aspekten erscheinen.

Die Leitung und die Koordinierung aller dieser Aufgaben im Stadium der Vorbereitung wie auch im Fall des Aktiv-

dienstes ist eine ausgesprochene Obliegenheit der Landesregierung. Der Bundesrat verfügt über eine ganze Anzahl von Organen, die seine Entscheide vorbereiten oder gewisse Fragen abklären. Alle diese Organe bearbeiten einen ganz bestimmten Ausschnitt aus dem Gesamtproblem der totalen Landesverteidigung, wie zum Beispiel die militärische Landesverteidigung, die Kriegswirtschaft usw. Der totale Krieg wie auch die Vorbereitung auf diese Form des Krieges ist aber durch die enge gegenseitige Abhängigkeit jedes einzelnen Sektors von allen übrigen gekennzeichnet. Die Arbeit auf jedem Gebiet (Armee, Wirtschaft, Finanzen, Schutz der Zivilbevölkerung, Flüchtlingswesen usw.) muß innerhalb einer Gesamtplanung für die totale Landesverteidigung zu einem sinnvollen Ganzen abgestimmt werden, das nach Art und Umfang verschiedene Departemente des Bundes berührt.

Dem Landesverteidigungsrat, der vom Chef des EMD präsiert wird, obliegt die Aufgabe, die notwendige **Koordination** zwischen den einzelnen Teilgebieten der Landesverteidigung im weitesten Sinn sicherzustellen. Er ist ein beratendes Organ des Bundesrates im Sinn von Artikel 104 der Bundesverfassung und ersetzt die bestehende Landesverteidigungskommission in keiner Weise, die nach wie vor für die Behandlung aller Fragen spezifisch militärischen Charakters zuständig ist. Die Obliegenheiten des Landesverteidigungsrates bestehen in der Bearbeitung der grundlegenden Fragen des totalen Krieges, soweit diese nicht ausschließlich militärischer Natur sind; insbesondere hat er die Koordination der zivilen und militärischen Maßnahmen zu gewährleisten. K.

Am Rande der Schlachten

Disput um einen Fahrbefehl

Von G. Niemann, Langenhagen

Wieder einmal hat sich bei unserem Panzer ein Getriebeschaden eingestellt. Diesmal kurz nach dem Ausladen in Cegled. Nach einer ersten oberflächlichen Ueberprüfung durch den zufällig anwesenden Werkmeister handelt es sich um einen Schaden am Lenkgetriebe, der seiner Meinung nach an Ort und Stelle behoben werden kann. Er verspricht uns, auf dem schnellsten Wege eine Arbeitsgruppe zu schicken. Wir müssen aber noch bis zum nächsten Nachmittag auf ihr Erscheinen warten. Dann aber geht es mit Volldampf an die Arbeit. Bis in die Nacht hinein suchen die Kameraden von der Werkstatt vergeblich nach der Ursache des Defekts. Dann kapitulieren sie, allerdings nicht, weil ihr Fachkönnen versagt, sondern weil sie übermüdet sind und aus diesem Grunde einfach nicht mehr logisch denken können. In diesem Zustand kommen sie zu den unmöglichsten Kombinationen, die letzten Endes in gar keinem Zusammenhang mehr miteinander stehen und folglich zu keinem Ergebnis führen. Also Schluß für heute, morgen ist auch noch ein Tag. Entspannung und Ruhe geben neue Kräfte, frischen den Geist auf und führen zu neuen Ueberlegungen. Sehr zeitig sind wir am nächsten Morgen wieder am Panzer versammelt. Wenig später erscheint sogar der Oberwerkmeister und erkundigt sich nach dem Stand der Instandsetzung. Seine Aufgabe ist ja, die reparaturbedürftigen

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Panzer möglichst schnell wieder einsatzbereit zu bekommen, denn an der Front wird jeder Kampfwagen dringend benötigt.

Der Führer der Werkstattgruppe meldet, daß der Defekt leider noch nicht gefunden ist. Daraufhin steigt der Oberwerkmeister selbst in den Panzer, um, wie er sich ausdrückt, «das Innenleben des Getriebes einmal näher unter die Lupe zu nehmen». Er konzentriert sich dabei auf die Stellen, die in der Regel nicht Ursache eines Defektes sind. Ob er den Fehler findet? Wir hoffen es alle und verfolgen durch Fahrer- und Funkerluke und vom Kampfraum aus seine Handgriffe an dem ölverschmierten «Innenleben des Getriebes». Ueber eine Stunde sucht der Werkstattboß nun auch schon, dann dreht er – für den Laien irgendwo – sechs kleine Schrauben heraus und sagt: «Da haben wir den Fehler.» Die Kameraden von der Werkstatt lassen sich die Dinger zeigen und nicken zustimmend. Wir von der Besatzung hingegen sind etwas skeptisch und können es nicht so recht glauben, daß diese sechs Schrauben wirklich die Ursache des Defektes sein sollen. Schließlich sind sie ja nicht erst am Bahnhof von Cegled eingedreht worden. Doch gegen das Urteil des Experten können wir keine Einwände erheben. Auf jeden Fall müssen jetzt erst einmal sechs neue Schrauben her. Die Werkstattgruppe hat von dieser Ausführung keine bei sich. Ich fahre deshalb mit dem Oberwerkmeister in die Werkstatt, die ihre Zelte in der Nähe von Szolnok aufgeschlagen hat.

Für die Rückfahrt wird mir ein Volkswagen der Werkstattkompanie zur Verfügung gestellt. Kurz vor Cegled überholen wir eine lange Schlange wartender Kraftfahrzeuge. Die Fahrer stehen größtenteils neben den Fahrzeugen und unterhalten sich. Einige rufen uns zu: «Hinten anschließen! Wir müssen auch warten!» Andere rufen: «Paßt auf, vorn ist der 'Soldatenklau' in Aktion!»

Bis fast an die Spitze mogeln wir uns an der Kolonne entlang. Dort werden wir von einem Stabsfeldwebel der Feldjäger*) gestoppt. Er verlangt unsere

*) In der deutschen Wehrmacht wurden nach dem 20. Juli 1944 neben der Feldgendarmarie Feldjäger-Einheiten aufgestellt. Diese waren dem Oberkommando der Wehrmacht unmittelbar unterstellt. Gekennzeichnet waren sie durch einen Aermelstreifen mit der Aufschrift «Feldjäger» (die Feldgendarmen trugen um den Hals eine Kette mit einem Blechschild vor der Brust – daher auch «Kettenhunde» genannt).

Die Feldjäger hatten uneingeschränkte Vollmachten. Ihre Kontrollbefugnis erstreckte sich auf alle Dienstgrade – vom Schützen bis zum Generalfeldmarschall. Es hieß, nur bewährte Frontsoldaten werden den Feldjäger-Einheiten zugeteilt. Es muß aber angenommen werden, daß die Auslese von der Partei getroffen wurde. Von der bei Cegled eingesetzten Einheit trug keiner eine Tapferkeitsauszeichnung.